Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-667463-p0001-6

M. b. 24.

5) Fünctionen, Fr

rels 2) – 4)

MVNDI

MIRACULUM

Des vner-

horten/ Newen/ Kunst-

reichen vnd vber alle masse wunderbarlichen Astronomischen Werckes/ welches in Westphalen zu Ossenbrugk in der Thumbkirchen zusehen/ eigenltiche vnd ware beschreibunge.

Durch

HENRICUM VVINANdum Corb. Scholæ Osenb. Lector.

N 4209

Gedruckt zu Cölln/
Durch Balthaserum Clipeum
zum Baum.

Anno M. DCIII.

5

BBB.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-667463-p0006-4

Den Ehrwirdigen / Edlen / vnd Ehrvesten Herren / Prot stin Dechanten / Senioru vñ samptlichen Capitularen / dero Vhralten von Carolo Magno fundirten Thumbkirchen zu Ossenbrugk / Meinen grossgünstigen gepietenden Herren.

Ehrwirdige / Edle / Ehrveste / Grossgünstige gepietende Herren / Wie was fleisse / ernste vnd eiffer / die alten Schreibenten dasjenige / was Kunstreich angemercket / bezeugen sie hertliche / von den dingen ausgegangene vñ vns nachgelassene Schrifften / vberflüssig. Dan wer wiste zu sagen von den statuis Dædali, welche hin vnd widder gangen sein / wenn Arist. 1. polit. cap. 3. 1. de anima cap. 3. tex. 44. Vnd Plato in Menone, solches vns nicht schrifftlich nachgelassen? Wer wiste von den tripodibus aureis in convivio Jarchæ gymnosophistæ, welche sich selbst bewegen / vnd den gülden Bildern / welche den Gesten gedienet vnd eingeschencket / wenn

Philostratus in Apollonii Tianæi vita/ vns solches nicht nachgelassen: Wer wiste zu sagen von der höltzern Tauben/ welche Architas so kunstreich gemacht/ das sie hat fliegen können/ wenn Gellius lib. 10. Att. capit. 12. solches nicht beschrieben: Wer wiste zu sagen von dem Parrhasio/ welche mit seiner Mahler Kunst den Zeuxem/ auch einen betrümpten Man/ Vnd Zeuxes widderumb die Vögel/ so nach seinen gemahlten Weintrauben geflogen/ betrogen/ Wenn wir das nicht hetten auß dem Plinio lib. 35. cap 10.

Darmit ich auch anderer vnzelligen stücken/ gleich viel wie sie auch heissen/ auff welche grosse kunst/ veil arbeidt vnd vnkosten gewendet vmb gelibter kurtze willen/ nicht gedencke. Wer wolte von den sieben stücken/ derein in diesem Tractat kurtzlich gedacht/ vñ Wunderwerck der Welt genennet werden/ ausserhalb den örtern/ dar sie gemacht/ zusagen wissen/ wenn sie nicht hertlich beschreiben/ vnd vns also bekant geworden. Haben nun solche vortreffliche Leuthe so grossen fleis/ ernst vnnd eiffer/ disse erzelleten/ vnd ferner in dissem Tractat angezogene

gene stücke/ welche doch gegen Ewr L. L. vnd L. Astronomisch Werck/ an tugenden gering schetzig / zu schrieben / zu rhümen/ vnnd der Welt bekant zu machen angewendet/ Worumb solte mirs vor vnguet gedeutet werden / solch ein Werck / das die andern alle / sie sein geschaffen wie sie auch wollen/ an kunst vnd nutzen vbertrifft/ zu schrieben/ zu rhümen/ vnd der Welt bekandt zu machen. Vnd das gleich wie ander Lande vnnd Stede/ durch genente Kunstücke / ein ewig gedechtniß/ rhum vnnd preiß bekommen/ Also ist auch billig/ das Westphalen/ vnd sonderlich Ossenbrugk / wegen disses Werckes/ ein ewig gedechtnisse/ rhum vnnd preiß/ vor andern Landen vnd Steden allen/ bekomme vnd dar von trage.

Weil dan Ewr L. L. vnd L. zu dissem Wercke/ darmit es etwas besonders vnd ein außbunde/ Ja/ das es neben andern/ von Carolo Magno fundirten Thumbkirchen nachgelassenen Antiquiteten / ein Zier vnnd Ornament sein möchten/ ein ansehenliches angewendet / vnd kein vnkosten gesparet. Als hab ich

derselben / wie dann billig / disses hochrhümlichen Werckes/ welchs wol vnd mit allen ehren/ facta collatione cum aliis, das Achte Wunderwerck der Welt/ mag genennet werden/ gründtliche vnd eigentliche beschreibung zu schreiben vnd verehren sollen/ gantz dienstlich bittendt/ Ewr L. L. vnd L. wollen sich doch dieselben gefallen lassen/ auch disen geringen/ doch wolgemeinten arbeit im besten erkennen vnd annemen/ meine günstige Herrn sein vnd bleiben. Mit empfehlung Gottes in seinen gnedigen schutz Osnabrugk/ am tage Andreæ Apostoli/ des 1598. Jars.

Ewer L. L. vnd L.

Dienstwillig.

Henricus Winadus
Corbach.

Von den Wunderwercken der Welt.

ES bezeugen die Historien gantz weitleuffig/das je vnd alle zeit von anfang der Welt her/herrliche/tapffere/kunst vnd sinreiche Menner gewest/ welche alle jhre sache dahin gerichtet / Das sie die den Nachkömligen einen ewigen Namen/vnd biß an das ende der Welt bleibende lob/ durch jhre kunst vnd thaten erlangen möchten/so wol die jenigen/ welche ein ding gemacht vnd außgericht / als die welche ein dingk bestellet vnd machen lassen/nicht allein vnder Priuat vnd gerings stands Personen/sondern auch hohen vnd in Könniglicher wirde gesessenen Personen.

Gleich wie nun vnder den Werckmeistern einer den andern vbertrifft/Ja/zu vbetreffen allen müglichen fleiß / lob vnd preiß zuerjagen/angewendet: Also vberriffe/ja/hat auch ein Meisterstück/jhe vñ allezeit/das ander vbertroffen. Vnangesehen/das also viel vnd vber die masse herrliche vnd schone Kunstücke vorhanden/ so haben doch vnder so vielen nur sieben den rhum vnd preiß darvon getragen/das sie

genennet vnd von den Alten sindt gehalten worden vor Wunderwercke de Welt/ wie sie dan auch hin vñ widder in den Schrifften gerhümet werden.

I. Maur zu Babylon.

VNDer dissen ist das erste gewesen die Maure zu Babylon / welche zwelff teutsche meile wegs in dem vmkreiß gros gehalten / zwey hundert ellen hoch/ vnd fünfftzig breidt/doch die ellen gröſſer vnd lenger dan die Römische gehalten wirdt. Durch disse Mauren ist das Wasser Euphrates an zweyen örtten auß vnd ein gelauffen. Es ist auch desse Maure nicht mit Kalch/ sondern mit Pech vnd gebacken Steinen gemacht gewesen/ die steine sindt gebrant von der erden/welche zu dem graben der Stadt auffgeworffen worden. Hundert Pfortzen von Ertz/ mit Ehrin Pfosten vnd Angeln sind daran gewesen.

II. Der Tempel zu Epheso.

DAs ander Wunderwerck is gewesen der Tempel Dianæ zu Epheso/ welcher ihe vnd ihe/ vor das höchste vnder den Wunderwercken der Welt gehalten worden/wegen der gröſſe/wegen der köstlicheit des Bildes/auch wegen der herrligkeit der

Göttinnen/ vnd der tapffern herrschung/ so in der Stadt geführet wardt. Etesiphon/etliche Ctesiphon/ etliche aber Archiphron/ solle der Bawmeister gewesen sein/der den Tempel am ersten gebawet.

In der nacht als Alexander Magnus geborn/ hat ein vorwitziger Mensch Herostratus mit namen/ dissen Tempel angezündet vnd verbrendt / disser vrsachen halben: Als er gantz ehrgeitzig/ vnnd im sinn hette ein stück außzurichten/das von im zu ewigen zeiten möchte gesagt werden/vnd mit guttem dasselb nicht kundte zu wege bringen Do thet er diß Buben stück/vnnd zündet den Tempel an. Der Raht gebott/ man solte seines Namens nicht gedencken/schrieb jn auch nicht auff/ aber vergebens/es ist gleichwol außkomē

Hernach haben die gemeiner Jnwonner in Asia zwey hundert vnnd zwantzig Jar an dem Tempel gebawet/vnd widder zügerichtet. Sein lenge ist gewesen/ vier hundert fünff vñ zwantzig schuhe/die breite zwey hundert vñzwantzig. Hundert sieben vñ zwantzig Seulen hat er gehabt/ welche hundert vnd sieben zwantzig Könige auff jren vnkosten auffgericht. Ein jegliche Seule war sechßisch schuch hoch/

sechs vñ dreissig waren außgehawen. Die Weiber haben jre zierath vnd viel köstliche Klenodien daran gehenckt. Alexander begabet dissen Tempel mit freyheit auff ein Büchssen schus rundt herumb. Mithridates begabet jhn / was einer mit einem Bogen erschiessen möcht. De staffel dar man zu oberst in den Tempel gestiegen / ist auß einem Weinreben stock gemacht / der Dachstuel aus Cedern holtz / das Fundament auff Erlin Pfeyler gesetzt an einem Mosigen platz gar wunderlich zugericht.

III. Bildniß des Jupiters.

DAs dritte Wunderwerck der Welt / ist das Bildniß Jouis Olympii in dem Tempel welchen die Eleer jm erbawt haben / ohn gefehr fünff hundert vnd siebentzig Jar vor Christi geburt. Der Meister disses Tempel hat Lybon geheissen / vnd ist acht viertzig schuch hoch / fünff vnd neuntzig breit / zwey hundert vnd driessig langk / In jeder ecken hatte er einen Gülden Wiehekessel / 2c. Das Bildt ist gantz zierlich aus Goldt vnd Helffenbein gemacht / das Heupt ist gekröntals wer es ölye zweige. In der Rechten hant hat

er ein sieg Bild von Helffenbein / welches ein Gülden Hauben auff hat sampt einer Gülden kronen. In der lincken hant tregt er einen gantz holdsaligen zepter/mit Perlen vnd Edelsteinen versetzt / auff dem zepter einen gülden Adler/Stifftern klerder als Golt. Sein Sessel vnd stuel ist von Perlen vnd andern Edelsteinen geschmück / auch außheben vnd Helffenbein versetzt / in gestalt vieler vnd seltzamer Thierem zu jedem fuß des Sessels ist ein sieg Bild /das frölich außspringt. Die acht stützen/so den Sessel schrencken/sind ausgegossen/also das sie zu fuß der Thebaner kinder anzeigen/die von den Sphingen geraubt. Item/Apollo vnd Diana/ welche der Niobe kinder zu tod scheissen. Der Sessel ist in der mittel nicht holl/aber mit kleinen seulen von Goldt vnderstützt/oben am rücken des Sessels auff einer seyten ist das Bildtnisse der holdtseligkeiten/zur andern die Bildnisse der stunden gegossen/also/das sie vber das Heupt des Bildes ausgehen. Vnden herumb vmb des Jupiters füsse sind Louwen/ vnd der streit Theseï mit den Amazoniern. Noch viel ander wunderbarliche Bildtnissen/ werden vmb der kurtze willen vor vbergangen.

Pyra-

IIII. Pyramides oder Feurpfeyler in Egypten.

DAs vierte Wunderwerck der Welt / sint gewesen die Pyramides in Egypten / nichtferne von der Stadt Memphis / vnder welchen zwey sehr hoch gewesen / das einer in die hohe gehabt ein stadium / das ist / 1015. schritte. Sie waren viereck vnd geordnet zur Begrebnisse der Könige. An dem höchsten hat man gebawet zwantzig Jahr / vnd der Arbeiterßleute sind gewesen / driemahl hundert tausent vnnd sechtzig tausent. Die Steine darzu hat man bracht auß Arabia. Sie war viereckt / vnnd hette eine seyte / 883. schuch in die breite. Ein Brunne war dar in sechs vnd achtzig ellenbogen tieff. Es kostet die gröseste ohn Kraut vnd Wurtzelen / so den Arbeitern gegeben / tausent vnd sechs hundert Talent. Er ist auffgespitzet in die hohe / nach vnserm bedünckenwie ein Nadel / gleichwol hats ein steinen Platen odder Taffel darauff gelegen / auff welcher driessig Menschen rhaum vnd platz gnug gehabt. Hir von meldet Diodorus Siculus / vnnd noch andere weitleuffig.

Der

V. Der Colossus oder Seule zu Rhoots.

NIcht lange nach des grossen Alexandri todt/hat Demetrius der König in Asia / in der Insel Rhodis der Sonnen zu ehren/ein grosse Seule auffrichten lassen/siebenhundert ellen hoch/die war gestalt wie ein Bildt / vnnd wart genent Colossus/Inwendig was diß Werck von grossen steinen gemacht vnd außwendig war es mit köstlichem Ertz vberzogen/ vnd sehr künstreich außgegraben. Man hat zwelff Jarlang daran gebawet/ vnd hat gekostet drie tausent Talenta / die machen achtzehen tonnen Goldes. Er hat gestanden 56. Jar/ daruach ist er von einem Erdtbeben vmbgefallen/vnd hat also zerbrochen gelegen auff der Erden/ an die 900 Jahr. Alle die da hin kommen sind/haben sich seiner verwundert / dann die finger an dissem Bilde odder Colosso sind gros gewesen wie ein ander grosse Seule.

Die Egyptische Soldan hat im Jar 655. die Stat Rhodis eingeommen/vnd den verfallenen Colossum als baldt mit 900. Camelen hinweg tragen lassen / in die Egyptische Statt Alexandriam.

VI. Mausoli Grab.

MAusolus ist gewesen ein König in Caria/ als derselbe gestorben ist/ hat sm/ aus grosser liebe/ sein Gemahl Artheмisia / ein herrlich Grab machen lassen/ daran gearbeitet haben / vier die kunstreichsten Meister in Griechenlant/ Scopa/ Briaxes/ Timotheus vnd Leothares/ welche auff Erden keinen gleichen hatten.

Diß Grab ist gewesen drie vnd sechszig schuch lang/ hundert vñ viertzig schuch hoch mit sechs vnd drieſſig Marmel seulen vmbzogen/ alle Bilder daran sind vor lebendig angesehen worden. In summa/ das gantze Werck ist anzusehen gewesen/ als wenn es ein stein were/ daran sindt mancherley Gewelb gewesen/ mit vielen vnd mancherleyen hölern / so künstreich/ das kein Mensche mit dem andern so heimlich reden kunte in welchem Gewelbe es auch were/ man hat es in den andern alle hören können. Vnangesehen das Artemisia die Königin auch gestorben ehe vnd zuvor diß wunder schone Gebew fertig gewesen/ so haben doch die vier Meister nicht abgelassen von solcher arbeidt/ sonder einer hat den andern je in der kunst vbertreffen wollen/ vnd solches werck also

auch zu jrem eigen lob/vollendet. Scopa hat den theil gegen auffgang der Sonnen Leothares gegen niddergang / Briaxis gegen mitnacht/Timotheus / gegen mittag/gearbeitet.

VI. König Cyri Pallast.

DAs siebend Wunderwerck ist gewesen ein Pallast des Königs Cyri/ daran alle steine vnd Marmel des Gebews mit Golt eingefasset ist gewesen/ &c.

Etliche zellen den Thurn zu Alexandria/der da im Haffen stehet/vnd zur Lucern geheissen/ an dem selben hat Ptolomæus der König in Egypten/fünff Tonnen Goldes verbawet.

Von andern schönen vnd Kunstreichen Wunderwercken.

DIsse vorgenenten sieben stücke haben die Alten / vor Wunderwercke der Welt gehalten/wegen der kunst vnd grossen vnkosten so daran gewendet. Es mag der Thurn zu Straßburg wol darbey gesetzt werden. Das Theatrum vnd Amphitheatrum zu Verona in Italien / als die noch in jrer vollmacht gewesen haben 23000. vff bey nahe 200. Menschen raum gehabt darin zu sitzen. Der Thumb zu Collen am Rhein mag auch passieren.

gestanden das köstliche vnnd wunderliche gebew Labyrintus genant/ das so viel verwickelde/ jrrige genge/ vmbgenge vnd thüren gehabt/ das kein Mensch/ de darin kommen war/ von sich selbst widderherauß kommen möchte/ Es war gesetzet auff grosse Seulen/ hatte 16. groß Vogteyheuser/ begreiff aller Egyptischer Götter Tempel/ hatte viel schöner ober gebew vnd Pallast/ zu welcher man steigen muste neuntzig staffeln hoch. Etliche gemache waren also zugericht/ wenn man die Thüren auffthet höret man ein grausam donnern vnd klopffen.

Nach dissem hat der Künstler Dadalus einen gemacht in der Insel Creta/ den hunderstē theil aber nicht getroffen. Auch ist einer gemacht in der Insel Lemno. Auch einer in Italia/ den machet Porsenna/ ein König des Landes Hetruriæ zu seiner Begrebnisse. Derselbe war so verwickelt/ das niemand kundte herauß kommen/ er hette dan ein klawen Garns vor der Thür gelassen/ vnnd den fadem mit hin eingenommen.

Ander köstliche vnd künstreiche arbeid/ der doch hin vnnd widder viel gefunden wird in allen stücken/ wil ich kurtze halben blieben lassen.

Von dem aller Künstreich-
sten wunderbarlichstem vnd Astronomi-
schen Werckes in Westphalen zu Offen-
brugk in der Thumbkirchen
zusehen.

ALhir wil ich nicht gedencken der Kunst Archimedis mit seiner Gleserin Sphæra / daruon Claudianus also schreibt:

Juppiter in parvo cum cerneret æthera vitro
Risit, & ad superos talia dicta dedit.
Huccine mortalis progreßa potentia curæ?
Jam meus in fragili luditur orbe labor, &c.

Wil auch nicht gedencken des Persischen Königs/welcher so grosse Sphæram zurichten lassen / Das er in der mittel auff dem centro terræ hat sitzen können / vnd den vndersten theil so wol als den obristen besehen.

Wil auch nicht sagen/von den schonen/grossen vnd wunderbarlichen Instrumentis mathematicis, des Edlen/ Ehrnvesten vnd Hochberümpten Tychonis de Brahe welche drie meile von Coppenhagen auff seiner Insulen/Branienburg genent/mit grosser lust gesehen werden.

Wil anderer Herren vnd Fürsten schö-

ne zugerichtede Automata: Das herrliche köstliche vnnd weithberümpte Werck zu Straßburg/ Das Werck zu Vlnitz/ das Werck in der Keis. fryen Reichstadt Lübeck. Das kunstreiche Werck auch in Westphalen zu Münster in dem Thumb/ vnd alle ander Wercke/ sie sein geschaffen wie sie auch wollen/ in jhrer werde beruhen/ vnd jnen jren gebürlichen rhum/ je vnd allezeit gerne lassen/ vñ allen Kunstliebenden. Gelerten vnd Vngelerten/ so vörrige vñ jtzgedachte/ odder villichte andere wercke gesehen/ dar von gehöret/ odder darvon gelesen/ heimgestellet/ haben darvon zu vrtheilen/ vnd jhre judicia zu geben/ Welches vnder denselben vnd dissem Ossenbrüggischen Wercke/ das wunderbarlichste vnde kunstreichste sey/ nicht von Holtz/ von Stein/ von Golt/ von Silber/ vnd anderer arbeit/ als vielerley Motiuen/ wie dieselben einen namen haben möchten: Sondern von kunst des Himmels lauff/ wie bald folgen wird/ betreffent/ an welchem gleichwol was ander Handtwerck arbeidt angehet/ nicht viel vergessen.

Ossenbrugk aber/ da diß Werck zu setzen/ Jst ein alte vnd weithberümpte Antzestadt in alt Saxen/ jtzt Westphalen/ genent/

nent/ gelegen sub zona temperata, inter tropicum cancri & circulum arcticum, si cœli faciem spectemus, Deren Polus höhe ist 52. Grad/30. min. Darauff der Wirdiger vnd sinreicher Herr Jost Böddekers/ (aus dem Stifft Paderborn von Wartburgk / ein Westphalus geborn/ vnd der vor achthundert Jaren / von Carolo Magno fundirten Thumbkirchen zu Ossenbrugk Vicarien) diß wunderliche vnd kunstreiche Werck eingestellet / vnd auff der Ehrwirdigen/ Edlen vñ Ehrnvesten Herren des Thumb Capittels darselbsten/ vnkosten gemacht vnd vollenführet.

Von dem Zodiaco oder Thierkreiß.

I.

DEr Gemelte Werck hat seinen standt in dem Thumb/ recht gegen dem Chor/ auff der Sudseyten/ vnd ist sichtbar gegen Auffgang/ also/ wer dasselb recht besehen/ vnd in augenschein nemen wil/ der muß

seinen rücken gegen auffgang wenden/ al-
dar sihet er mit grosser lust den Thier-
krieß/ Signifer oder Zodiacus genent/ mit
seinen zwelff Bildern vnd zeichen/ ein je-
des nach seiner art formiret/ durchsichtich
erhaben/ auch ein jedes in driessig gradus
abgetheilet. Diß sind aber die zeichen:
Widder/ Stier/ Zwilling/ Krebs/ Louwe/
Jungfraw/ Wage/ Scorpion/ Schutz/
Steinbock/ Wasserman/ Vische. Vnd
werden mit dissen Characteren gezeichnet:
♈/ ♉/ ♊/ ♋/ ♌/ ♍/ ♎/ ♏/ ♐/ ♑/ ♒/ ♓.
Hat in die lenge 360. In die breite 12. et-
liche setzen 16. grad. Vnder dissen werden
disse sechs directé ascendentia genant/ dar-
umb das sie gerade auffsteigen vnd lang-
sam/ das fast zwey stunde auff ein zeichen
gehören/ ehe es vber den Horizontem gar
auff gehet/ als dar sind ♋/ ♌/ ♍/ ♎/ ♏/ ♐.

Disse sechs werden genennet oblique
sive tortuose ascendentia darumb das sie
kurts vnd schlimbs vber den Horizontem
steigen/ also/ das ein zeichen fast in einer
stunde gantz vñ gar vber den Erdbodem
kreiß auffsteigt/ als ♑/ ♒/ ♓/ ♈/ ♉/ ♊.

Etlich hir vnder werden genant mobi-
lia. bewegliche/ vnd vnbestendige/ als dar
sindt/ ♈/ ♋/ ♎/ ♑.

Fixa odder stette/ ♉/ ♌/ ♏/ ♒.
Communia, ♊/ ♍/ ♓/ ♐.
Etliche werden genant Ignea, feurig/ heiß/ trucken/ Cholerisch/ ♈/ ♌/ ♑.
Terrea. Irdisch/ Melancholisch/ trucken/ kalt/ ♉/ ♍/ ♑.
Aerea, Lufftig/ Sanguinisch / Warm vnd feucht/ ♊/ ♎/ ♒.
Aquaria, Wesserig/ Phlegmatisch/ Kaldt feucht/ ♋/ ♏/ ♓.
Auch werden etliche genennet Manliche als/ ♈/ ♊ ♌/ ♎/ ♑/ ♒.
Weibliche/ als da sind /♉/ ♋/ ♍/ ♏/ ♑/ ♓.
Vierfüssige werden genent/ ♈/ ♉/ ♌/ ♑/ ♓/ ♑.
Menschliche aber/ ♍/ ♊/ ♎/ ♒/ erstehalb theil ♓.

Neben dissen zwelff zeichen / findet vnd sihet man hir an auff vnd vndergehen etliche von den vornembsten ex stellis fixis,/ oder grösesten vnnd scheinbarligsten vnbeweglichsten Sternen / Als sindt.

Umbil. And.		Mirach.	♄☿
Caput Algol.		ras algol.	♄♀
Plejades		Athoraye.	♂☾
Oculos Tauri		Aldebaran.	♂
Hircus		Alhajet.	♂☿
Canis major		Alhabor.	♃♂
Canis minor		Algomeisa.	☿♂
Cor Leonis		Kalbeleced	♂♃
Cauda ursæ maj. ult.		Benne-natz.	♂
Ala cor. dex.		Algorab.	♄☿
Spica virg.		Azimech.	♀☿
Arcturus		Alramech.	♃♂
Corona		Alphera.	♀☿
Serpentarius		Ras alangue	♀♃
Cor scorpii		Kalbalatrab	♂♃
Vultur volans		Alfayr.	♂♃
Post. fus. aq.		Fomahaod	♄♃
Humerus equi		Markab al-phoratz.	♃☿

Diß sind die namen der Sterne/ so in dem Thierkreiß werden sie also genandt

Von der Sonnen wege.

11.

Linea Eccliptia, odder via solis, ist ein Liny odder weg mitten durch den Zodiacum, welchen die Sonne jmmer vnde jmmerfeufft/durch gemelte zwelff zeichen/ vñ von derselben nimmer abweichet/noch

zur

zur lincken/noch zur rechten / sondern auff vnd ab/nach gelegenheit der zeichen/sie sein hoch odder nidrig/steiget.

Desse Linea theilet den Zodiacum in die breitte in zwey gleiche theile/das das erste theil gegen Mittag/ vnd das ander gegen Mitnacht stehet/ vñ also jedes theil nach der Alten meinung 6. grad/oder nach der andern meinung 8. gradt breit sey.

Das aber desse linea eccliptica genennet wird/geschicht darumb/weilen die ecclipses, der Sonnen im newen Mond/ die ecclipses aber des Mondes/wenn er der Sonnen opponirt vnd voll ist/ hir in geschehen.

Von dem Drachen.

III.

CIrculus Draconis/ odder der Drache / welches Heupt so ☊/ vnd so ☋ am schwantz gezeichnet wird. Ist ein Circkel durch welchen verursachet werdē alle Ecclipses oder Finsterniß/ beide der Soñen vnd des Monds. Disser hat seine bewegung vnd lauff nam dem Centro mundi/

von Morgen gegen Abendt. Vndter der Ecclíptica allen tag 3. minut. 10. secunda/30. tertia/durch die zwey Puncten oder intersectiones contra signorum successionem von einem zeichen vnnd grad zum andern / vonn tag zu tag verendert werden. In dissem sind beide motus, medius & verus anzumercken. Wie dann auch das die intersectio durch welche der Mond von der Mittages seyten des eccentrici durch die ecclipticam zu vnns gegen Mittnacht kompt / Der Drachen kopff odder nodus exehens heisset. Vnd die ander intersectio, durch welche der Mond von Mittnacht wider gegen Mittag gehet / in parte opposita, heist Cauda Draconis, oddet nodus devehens. Vnd ist der Drache das höchste/ künstreichste / Jha das wunderbalichste stücke / welches in der Astronomia mag gefunden werden. Es ist keine kunst die Ecclipses an die Wende malen/ als bey etlichen wercken vnnd Automatis geschehen / Das aber ist kunst, das die Automata solche/ durch jre bewegung / einem vor die augen stellen auff die gewissen zeit / wenn sie am Himmel gesehen werden/ wie in dissem Wercke geschicht.

Von

Von den XII. Himmelschen Heusern.

IV.

IM vierten siket man hirein gantz klarlich vor die augen gestelt die 12. Himmelschen Heuser / an welchem der gantz handel des vrtheilens odder des judicierens gelegen.

1. Das erste wird genent Domus Vitæ, ist im Orient odder Auffgange / wird zugeeigenet dem leben vnd aller wercke anfang / Dan in Orient odder Auffgange fehet an die bewegung des Himmels.

2. Das ander wird gennet domus substantiæ, Begreifft in sich die Besitzung / vermügen / handel / kauffen vnd verkauffen Dienstbotten / Beistandt / zinse / Nußrath vnd alle gewinn.

3. Das dritte wird gennet domus fratrum, brevium itinerum - wird zugegeben der Bruderschafft / Schwestern / Gesipten / Freunden / Gönnern / kurtzen reisen vnd Gastung.

4. Das vierte wird genennet domus parentum Wird Eltern / Eroschafften vorborgenen Schætzen / vnd vnbeweglichen dingen zugeschrieben.

5. Das fünffte wird genennutt domus filiorum, Kindern/freundligkeiten/ Gaben/Botten vnd Gesandten zugeeignet.
6. Das sechste hauß/ domus ægritudinum, bedeutet vnd zeiget an van Kranckheiten/Knecht/Gefangenen.
7. Das siebende heist / domus servorum, inimicitiæ, adversitatum, bellij, &c. Ein haus der Frawen / Hochzeiten / zancken/vnd mittel des lebens.
8. Das achte heist domus mortis, hæreditatum ex mortuis/zeiget an den Tod/ vmbbringens/vnd des lebens end/der todten Erbschafft/vnd heimlich gudt/ &c.
9. Das neundte heist domus religionis, longorum itinerum. Auß dissen vrtheilet man von ferne reisen / von Glauben/ Warheit / Geistligkeit/Wißheit / Secten/vnd andern außlegungen.
10. Das zehende wird genennet domus Regia, prælaturæ dignitatum. Ist ein Königs hauß/Gewalts/Obrigkeit/ Erhögunge/ des Adels / Ehren/ vnnd guten Namens.
11. Das elffte heist domus amicorum, Ein hauß des vertrawens/hoffnung/glückes/gunst/freundtschafft/rahts/ &c.
12. Das zwelffte heist domus inimico-

rum.

rum, captivitatum, Ein hauß der trawrigkeit/ Neides/ Nachredens/ Betruges vnd listigkeit.

Das erste/ das siebende/ das zehende/ vnd das vierte / werden vnder disen 12. genennet/ Ort/ Eck/ odder Angelheuser.

Das 1. im auffgang/ das 7. im vndergange / das 10. medium cæli in dem obristen hemisphærio gegen Mittag / das vierte imum cœli vnder der Erden.

Das 2. 5. 8. welche den Eckheusern / nach der rechtern handt im zellen/ folgen/ werden genent succedentes, Nachfölger.

Das 3. 6. 9. werden genent cadentes, Fallende.

Vnder disse 12. Heusern sihet man stets zwey vnd zwey gegen einander / Als/ das 1. vnd 7. das 2. vnd 8. das 3. vnd 9. das 4. vnd 10. das 5. vnd 11. das 6. vnd 12.

In folgenden Verschen ist jhr vornembste bedeutunge / vnnd auch jhr ordnunge begriffen.

Vita, lucrum fratres, genitor, nati, valetudo,
Uxore, mors, iter, & regnum, benefactaq;, carcer.

Von gleichen vnd vngleichen Stunden.

V.

Wei-

WEllen wir auch all vnsern handel vnd wundel / thun vnd lassen/ so wol in Geistlichen als weltlichen sachen. Als ein vnd auß der Kirchen gehen/ zu lesen / singen/ predigen/ kauffen/ verkauffen/ essen/ trincken/ auffstehen/ zu Bette gehen/ vnnd dergleichen tausenterley / nach den vhren vnd stunden einstellen vnd richten / sihet man hir am Limbo horarum. Erstlichen zweimal zwelff/ auff die halbe vhr geordent/ na disser landt gebrauch/ welche tag vnd nacht zusamen 24. gleiche stunden machen. Von 1. in der nacht/ biß auff 12. des mittags/ odder von 1. des tags / biß auff 12. in der nacht zu zellen / wie dann einem jeden gefelt/ vnd den tag anfahen will/ welchs anfang dann bie verscheiden Völckern verscheiden ist / nach vthweisung disser Versche:

Græci manè diem capiebant solis ab ortu,
Vespere Iudæi: scrutantes sidera cœli
Dum sol in medio fulget nitidissimus orbe.
Christicolæ incipiunt medio sub tempore noctis.

Odder disser:

Atticus occasum spectat, Babylonius ortum
Nox media Ausoniis, media at lux perplacet umbris.

Auch sihet man hirin die vngleichen

odder

odder Planeten stunde / deren allzeit die tage 12. vnd die nacht 12. sind / der tag sie kurtz odder lang / von auffgang der Sonnen biß zum niddergange den tag / Vnd von dem niddergange widderumb biß zum auffgange den nacht zu rechnen. Darumb aber heissen sie vngleiche stunde / so es der einfoldige zu wissen begert / dieweile sie die eine zeit lenger als die andern / odder eine zeit kurtzer sein als die andern. So die tage lengen sy hat man lange stunden / den nacht / weilen sie kurtze stunde. Kurtzet der tag so hat man kurtze stunde des tags / lenget de nacht so hat man lange stunde des nachts.

Es ist ein grosse vngleicheit des Sommers / auß 17. stunden 12. des tags / vnnd auß 7. stunden des nachts auch 12. machen. Hinwidder den Winter auß 7. stunden des tags 12. vnd auß 17. des nachtes auch 12. zu machen.

Die Chaldæi vnd Arabes / in der Sternekunst hoch erfaren / haben einer jeden stunde einen besondern Planetē zugeeiguet / welchen dieselben vber regieren vñ herrschen soll / seine krafft vnd wirckunge zu der zeit auch grösser haben / dann auff andere stunde / welcher glücke vnd vngl[ü]cke bedeute. Auch nach der natur seines lich-

tes/seines scheins vnd qualitet. Diß odder jennes im leben zu versuchen / anzufangen/odder zuvermeiden/anzeige. Derhalben werden disse stunde auch Planeten stunde genent/ Darher auch ein jeder tag von demselben Planeten/welche die 1. stunt regiert/ vñ von auffgang der Soñen wie gesagt/ anfahet/ seinen namen hat.

Vnangesehen nun/das viele verschedene/vnd seltzam ordnung an vielen verscheidenen ortten/der ehren vnnd stunden gehalten werden/ es sey in gleichen odder vngleichen/halben odder gantzen stunden/ es sey auff Venedische/Schlesische /Behemisch/Nürnbergisch / odder wie es ein gelegenheit darmit haben mag/So kan ein verstendiger/ein verstendiger sag ich/ kan auff alle genante ordnunge/sich auß dissem allein schicken vnd vernemen. Jha wenn auch einer nicht wiste/ was vor ein tag es were/so kan er denselben auß dissen stunden erkennen vnd leren.

Von den VII Planeten.

VI.

SATURNUS. ♄.

ALbarechnius in seinem Buch das er geschrieben hat von der wissenschafft

der

der Sternen Different. 51. Alphraganus im Buch de rudimentis Astronomicis different. 19. Ptolomæus darneben in Almagesto, lehren vnnd sagen/ Das der Sternen am zall sind/ außgeschlossen die sieben Planeten / 1022. Vnd theilen dieselben in 360. Septentrionalische odder Mittnechtige. Vnnd 316. Meridionalische odder Mittagige. Vnd 346. welche in den zwelff Himlischen Zeichen sindt/ Aber die Cabala in Drasch, citata in Jesaia capit. 49. sagt/ Das am Himmel gefunden werden 2900. Myriades, vnd 140. Sterne/ Das ist/ 290000140. Denn ein Myrrias hat zehen tausent.

Rabbi Kimhi sagt/ das von den Weisen sindt gezellet worden/ tausent acht vnd neuntzig. Die andern aber/ welche die Menschen nicht haben zellen können/ werden von Gott gezalt/ ut tradit Munsterus in radice Cocab.

Warlich zellet Gott der HErr allein die Sternen/ wie vielerer sein/ vnd nennet ire namen/ Psalm. 146. Gott sagt zum Abraham/ zelle die Sternen so du kanst/ Genes. 15. Jerem. 33. Gleich wie die Sterne am Himmel nicht können gezellet werden/ ꝛc.

Es

Es haben aber die Alten die vornembsten vnd grösesten/ als sie gemeinet/ observiret / vnd dieselben in 6. gradus vnderscheidlich getheilet/ in abacis oder tabulis Astronomicis, also/ das sie gesetzet primæ magnitudinis 15. secundæ 45. tertiæ 208. quartæ 474. quintæ 217. sextæ 49. Obscuras 9. nebulosas 5. Die anderen Sterne alle / ausserhalb dissen 1022. werden in der Latinischen Sprachen informes genent.

Die Distantia odder höhe disser Sternen von dem mittel punct der Erden/ ist siebenzehen tausent mal tausent / sechs hundert sieben vnd dreissig tausent/ sieben hundert sieben vnnd zwantzig teutscher meile. Wenn hir von subtrahirt semidiametrum terræ, nemblich 860. hat man weram distantiam von der Erden/ biß an die stellas fixas, nemblich 17636867. Meile. Der ersten grösse sint 15. Sterne vberall/ vnd sind 107 $\frac{1}{46}$. grösser als der Erdtboddem. Die 45. vberall der andern grösse sind 208. vnd 70 $\frac{7}{8}$. grösser. Der vierten grösse sind 474. vnnd 54. mal grösser als die Erde. Der fünfften grösse sind 217. vnd 35. mal grösser als die Erde. Der aller klensten aber / so in

sindt/

orden sechsten grösser gehören/ der 49. sindt/ achtzehen mal grösser als der Erdtboddem.

Wenn es müglich were/ das ein Botte lauffen solte biß an disse Sterne/ vnd alle tage zehen meile lauffen solte/ so muste er dar zu haben / vier tausent acht hundert fünff vnd viertzig Jar/ 15. Wochen/ einen Dach/ achte stunde/ vnd 24. minuten.

Die zall der Sternen sey geschaffen wie er wolle / so ist es hoch vnd vber alle masse zuuerwundern/ das die Alten vnder so vielen vnbeweglichen Sternen/ nur sieben / durch jre fleissige obseruation vnd anmerckung gefunden/ welche jrrende sternen odder Planeten genennet werden/ vnd dan vor sich / dann hinder sich durch den Zodiacum/ das ist/ durch die zwelff Himlische zeichen lauffen.

Vnder dissen sieben ist de höchste Saturnus gnenet/ vnd wird mit einem sölchen zeichen ♄ gedeutet/ vnd ist 91. mal vnd $\frac{1}{8}$ grösser als der Erdtbodem. Sein distantia von dem Mittel punct der Erden hat 12628390. teutscher meile. Wenn man hir von abziehet 860. meile/ so hat man die rechte höhe zwischen vnserm gestirnt vnd dem Saturno. Welche begriefft

zwelff tausent mal tausent/ sechs hundert sieben vñ zwantzig tauseut/ fünff hundert vnd driessig Teutscher Meile.

Es muß ein Botte/ wens müglich were von der Erden/ biß an die 7. Sphæram/ welche Satur. bewonet/ zu lauffen/ 3. tausent/ 4. hundert/ 69 Jar/ 5. wochen/ vnd 2. tage haben / wenn er schon alle tag zehen Meilen lauffen würde.

Plinius lib. 2. cap. 8. schreibt/ Das er in driessig Jaren den Zodiacum durchlaufft. Venerus de compos. mundi cap. 4. schreibt/ in 29. Jaren/ 5. Monaten/ 15 tagen. Vitruvius lib. 9. cap. 4 schreibt in 29. Jaren/ 5. Monat/ 10. tagen/ secundum exactum calculum aber/ vollendet er einen lauff in 10747. tagen/ 16. stund/ 24 minut.

Jupiter. 4.

NEchst nach dem Saturno folget Jupiter/ in der 6 Sphæra/ mit einem solchen zeichen bedeutet 4. Ist 64. mal/ vnd $\frac{55}{59}$ gröss er dan die Erde. Nach seinem Himmel zu rechnen/ ist er hohe van der erden mittelpunct/ 7. tausent mal tausent/ 7. hundert fünff vnd siebentzig tausent/ drie hundert vnd sechszig meile.

Wenn

Wenn man hir von abzihet 860. so hat man die rechten höhe zwischen vnserm gesicht/vnd dem Jupiter/welcher begreiffet/sieben tausent mal tausent/sieben hundert vier vnd siebentzig tausent/vnd fünff hundert teutscher meile.

Wenn ein Bote alle tage 10. meile lauffen würde / so kundte er jn antreffen/ in 2135. Jaren/44. wochen/vnd 2. tagen. Er vollenführet seinen lauff/ secundum Plinium & Vitruvium in 12. Jaren. Venetus wil in 11. Jaren/10. Monaten/vnd die nahe 18. tagen. Secundum exactum calculum, in 11. Jaren/ 315. tagen/ 17. stunden/14. minuten.

Mars. ♂.

VNder dem Jupiter in der fünfften Sphæra/hat der Mars/welcher also gezeichnet ♂ wird seinen lauff/ist $\frac{9}{5}$ mehr als ein mal so groß als die Erde. Nach seinem stande von der Erden mittel punct biß zu jm/hats tausent mal tausent/25. tausent/9 hundert vnd 5. teutscher meile.

Wenn man hir von abzihet 860 so hat man die rechte höhe zwischē vnserm gesichte vnd dem Marte/welche begreiffet/tausent mal tausent/25 tausent/45 meile.

Wenn ein Botte alle tage zehen meile lauffen würde/so kundte er jn antreffen in 281. Jaren/31. Wochen 3. tage/6. stunde. Er durchlaufft die zwelff Himlischen Zeichen secundum Venetum in einem Jahre/ zehen Monaten/vnd bie nahe 22. tagen. secundum Plin. & Vitruvium in 683. tagen/ secundum exactiorem calculum in 686. tagen/22. stunden/25. minut.

SOL. ☉.

IN der vierten Sphæra vnder dem Marte hat die Sonne eren lauff/ sie ist die mittelste vnder den sieben Planeten / als ein weiser Königk / der durch seinen verstant das Reich in der hant behelt. Sie wird mit einem solchen ☉ zeichen bedeutet. Doch in dissem Ossenbrüggischen Wercke ist sie vber die masse schon vergüldet. Die Himlische Sonne aber ist 166. mal vnd $\frac{2}{3}$ grösser dan die Erde. Vom Mittelpunct der Erden ist sie hohe / neun hundert fünff vnd driessig tausent/fünff hundert/sechs vnd neuntzig Teuscher meilen. Wenn men hir von abzihet 680. so hat man die rechten höhe zwischen vnserm gesicht vnd der Sonnen/welche begreiffet/ neunhundert vier vnd driessig Teutscher meilen.

Wenn

Wenn ein Botte lauffen würde/vnd es müglich were/alle tage zehen meile/ so kundte die Soñen vñer Sphæram antreffen in zwey hundert sechs vnd fünfftzig Jaren ein vnd fertzig Wochen/2. tagen/ 7. stunden/vnd 12. minut.

Jhren lauff vollenfüret sie dorch den Zodiacum in einem Jare/das ist in 365. tagen vnd 6. stunden/doch mangeln ynge. fehrlich 12. minuten daran/welche verursachen die anticipationem æquinoctiorum & solstitiorum; dar auß die restitutio Calendarii Gregoriani erwaschen/ welche die æquinoctia vnd solstitia auff jren vorigen sitz gebracht/wie man in dē Jarlichen Calendern dieselben/alt gegen new/vnd new gegen alt conferiren mag.

Weilen auch die Sonne das Jar in vier theile abtheilet/Jst zu wissen/das sie in den zeichen / welche einem jeden theile gegeben werden/nicht gleiche lang ist/dan in den Meyzeichen/ als da sind/ ♈/♊/♌/ verharret sie 92. tage/16. 42. 16.

In den Sommer zeichen/ als ♋/♎/ ♍/verharret sie 93. tage / 10. stunde / 31. 12. 16.

In den Herbstzeichen/ als ♎/♏/♐/ verharret sie 89. tage/36. stun. 42. 31. 2.

In den Winterzeichen/ als ♑/♒/♓ verharret sie 89. tag. 4. stun. 34. 53. 33.

Also verharret sie in medietate boreali 186. tage/ 8/ stunde/ 47. 55. 32. Das ist in dissen 6. zeichen/ ♈/ ♉/ ♊/ ♋/ ♌/ ♍.

In medietate australi verharret sie 178. tage/ 21 stunde/ 17. 24. 53. Das ist in dissen 6 zeichen/ ♎/ ♏/ ♐/ ♑/ ♒/ ♓.

Vnd ist der vnderscheidt 7 tage/ vnnd etliche stunde / das sie lenger in dem hemiciclo boreo in den 6 Mittnechtigen / dan in den 5 Mittagigen zeichen.

Venus. ♀.

VNdter der Sonnen in dem dritten Himmel / hat die sehr schone Sterne Venus jhren lauff / wirdt mit einem solchen ♀ zeichen gedeutet / Ist an der grösse den 28. theil der Erden gleich/ Jre höhe ist von der Erden Mittelpunck / 139291. Teutsche Meile. Hie von abgezogen 860. Sindt von vnserm gesicht biß an den schonen Sterne 138431. Meile.

Ein Botte wenn er alle tage zehen Meile leufft / kan er den Venerem antreffen/ in acht vnnd driessig Jharen/ einer Wochen/ 4. tagen/ 7 stunden. 12 min.

Sie

Sie vollenfüret ersten lauff/ secundum Venetum in einem Jare/ secundum Plinium lib. 2. cap. 8. in 348. tagen. Secundum Vitruvium lib. 9. cap. 4. in 485. tagen. Secundum signorum consequentiam singulis diebus quantum & sol in medio suo motu regulariter incedit.

Mercurius. ☿.

VNder Venere in dem andern Himel ist Mercurius der sechste Plaueta / welcher mit dissem zeichen ☿ bedeutet wirdt. Ist so groß das 22588. theil der Welt. Sein höhe vom Mittelpunct der Erden ist 50287 von vns/ 49427. teutscher Meile.

Es muß nach disser meinung ein Bott alle tage 10 Meile lauffen / so er in 13 Jaren/ vnnd 20 wochen die Sphæram Mercurii erreichen wolle/ sampt 8. stunden/ 24. minut.

Er vollenführet seinen lauff durch den Signiferum, secundum Vitruvium, in einem Jare/ cum sole eosdem cursus efficiunt.

Luna. ☽.

VNder Mercurio am vntersten Himel ist der Sphæra so vns am nechsten

ist/hat der Mondt/ welcher mit solchem zeichen ☽ bedeutet wirdt/ seiuen lauff. Ist dem 40. theil der Erden gleich.

Ist hohe von dem Mittelpunct der Erden/25941. von vnsern augen/ fünff vnd zwantzig tausent/ ein vnnd achtzig tausent Meile.

Ein Botte wenn er alle tage 10. Meile lauffen würde/ So kan er die Sphæram des Monds erreichen in sechs Jaren/sechs vnd viertzig wochen/ zwey tagen/1. stunde/12. minut.

Der Mond ist vnter allen Sternen die keinste/das er aber neheſt der Sonnen vns das grösseste scheinet/kompt darvon/ das er naher der Erden/als die anderen Sterne sein/dan sonsten ist kein Sterne so klein am Himmel/ er ist grösser dann die Erde.

Was vor lust vnd kunst an dem Mond in dissem Werck zusehen/ wie er zu vnnd abnimpt/wie er auff vnd absteiget/ wie er nicht allein seinen motum medium, sondern auch verum motum vor die anstellet/kan ich keinem zu gnuge schrieben/ vnnd ob ichs schon weitleuffig schrieben wolle/ so wirdts doch keiner so wol hir auß begreiffen/ als wenn er seinen motum

tum in dem Werckelbst in augen schein nemen würde/ vnnd seinen lauff durch die zwelff Himlischen zeichen/ observiren.

Von den XXVIII. Mansionibus ☽.

DJe Weisen aus India vn die Etesten Astrologi haben dem Mond 28 mansiones, dat sind wonunge des Mons genent/ zugeeignet/ welcher in der 8. Sphæra des Himels verfasset/ haben denselben zugegeben / ut inquit Alpharus, mancherley Natur/ krafft vnd namen/ wegen des mancherley Gestirus/ weñ der Mond darin ist/ weilen er in 27. tagen vnd 8. st. motu medio, den Zodiacum durchwandert. Es hat aber ein jede Mansion 12. grad 51. minut. 26. secunden/ ut secundum Hen. Corn. Agrip. sequitur.

1. Mansio.

Die erste wird genennet/ Alnath, hoc est Cornua arietis, jhr anfang ist a capite 8. Sphæræ.

2 Mansio.

Die ander wird genennet Allothaim sive Albochan, hoc est, venter arietis, hat jren anfang vom 12. grad/ 15. minut. 22. ♈.

Die dritte wird genennet Alchomazone, sive Athoraye, id est, pluviales seu pleades, hat jren anfang von dem 25 grad/42 minut. 51 ♈.

4. Mansio.

Die vierte wird genennet Aldebaran, seu Adelamen, hoc est, oculus tauri, sive caput tauri, nimpt jren anfang von dem 8 grad/34 minuten/17 ♉.

5. Mansio.

Die fünffte wirdt genennet Alcharaya, sive Albachya, jhren anfang nimpt sie nach dem 21. gradt ♉/ 25 minuten/43 secunden.

6. Mansio.

Die sechste wirdt genennet Alhanna odder Alhaya, das ist/ sidus parvum lucis magnæ, Jren anfang hat sie nach dem 4 gradt/17 minuten/9 secunden der ♊

7. Mansio.

Die 7 wirdt genent Aldimach vel Alarzach. hoc est brachium geminorum, nimpt jren anfang von dem 17 grad/18. min. 34 sec. biß zum end dißes zeichen.

8. Mansio.

In 7 prioribus mansionibus una cœli quarta est completa, similiq; ordine & graduum & minutorum & secundarum

numero

numero reſiduæ manſiones in ſingulis quartis, ſeptem ſua initia habent, ita videlicet, quod in primo illius quartæ ſignitores manſiones initia ſumant, ut in reliquis duobus ſignis quæ manſiones in quoliber.

Die folgenden 7 nemen jren anfang á capite ☌/ vñ wird diſſe 8 genent Alnaza vel Abatachya, hoc eſt, nebuloſa odder nubiloſa.

9. Manſio.

Die 9 wird genent Archaam vel Alcharph.

Die 10 Algelioche, odder Algebh, acervix ♌ vel frons.

Die 11 Azobra vel Ardark, capillus ♌.

Die 12 Alzarpha vel Azarpha, cauda ♌

Die 13 Alhbybre, ales ♍.

Die 14 Achuret odder Arimet, Von etlichen Azimeth, vel Alhumeth, vel Alchymech, hoc eſt, Spica virginis.

In his completa eſt ſecunda cœli quarta.

Vnder den 7 welche nun folgen/ nit mee die erſten/ nemblich die 15. jren anfang á capite ♎ vnd wirdt genennet Agrapha odder Algarpha coopertum volans.

Die 16 Azubene odder Ahubene, cornua ſcorpii.

Die

Die 17. Achil, corona m.
Die 18. Alchas odder Altob, Cor m.
Die 19. Allatha odder Achala, Hycula, odder Axala, Cauda m.
Die 20. Abnahaya.
Die 21. Abeda, odder Abeldach, quod est desertum. In his completa est tertia cœli quarta.
Die 22. gehet à capite Capricorni, wird mit jrem namen genenet Sadabacha, odder Zodebuluch odder Zandeldena,
Die 23. Sabadola odder Zobrach.
Die 24. Sadabath, odder Chadezoad, sidus fortunæ.
Die 25. Sadalabra odder Sadalachia.
Die 26. Alpharg, odder Pthagal Mocaden.
Die 27. Alchazia, odder Algalhalmoad.
Die 28. Alborham, odder Alchalh, id est, pisces.

In dissen 28. wonungen des Mondts sint verborgen grosse geheimniß der wißheit der Alten/ dardurch sie wunderbarliche dinge verrichtet in allen dingen/ welche dar sind vnder dem Circkel des Monds.

Also kan ein fleissiger vnd verstendiger disses Werckes nicht allein die Mansiones erkennen odder wissen/ Sondern auch

auch den 13. newen Monschein/ welcher in qualibet enneadecateride, das ist/ in 19. Jaren siebenmal erfüllet/ sehen.

Von den Solstitiis end æquinoctiis.

VII.

DJe alten Astronomi haben gantz sinreich vnd weißlich die zeit/ welche ein Jar genennet wird/ in vier theile geschieden/ Als sie die grossen venderungen / in zu vnd abnemen/ odder kurtzen des tages gespüret vnd gesehen.

Nemblich das der tag ein mal an dem lengesten / darnach auch wedderumb an dem kurtzesten/ vnd zwischen dem lengsten vnd kurtzsten auch widerumb zwey mittel begreiffen/ darin der tag vnd die nacht gleiche langk sein.

Haben auch einem jeden theil ein besonder zeichen zugeordnet vnd gegeben/ auff das sie alles in einer guten ordnung erhalten vnnd fort geplantzet werden möchte. Vnd haben erstlich angefangen von dem V/ wenn die Glentz odder Früling kommen/ da tag vnd nacht gleiche lang zwelff stunde werden/ vnd die Sonne den morgen zu 6 vhren auff/ vnd den abent zu 6.

vhren

ohren auff vnd den abent zu 6. ohren vntergangen zum ersten mal.

Von der zeit nimpt die nacht ab vnd kurtze / der tag aber nimpt zu / biß die ☉ den ersten punct der ♋ erreicht / als dan ist die nacht am kurtzesten / der tag am lengesten / vnd wird der ort odder Cirdel genennet Tropicus cancri.

Von der zeit an so kreichet die ☉ widder zu rügk / von tag zu tag / vnd nimpt der tag ab / die nacht zu / biß das sie die ♎ erreichet / als dann ist der tag vnd die nacht zum andern mal zwelff stunde langk / der ort dar als dan die ☉ ist / der wird genennet linea odder circulus æquinoctialis, vnd die zeit wird genennet æquinoctium. Ist es im Mertz / so heist es vernale, Ist es im Herbst / so heist es Autumnale.

Von disser zeit nimpt der tag noch ferner ab / vnd die nacht zu / biß das die ☉ erreichet den ersten punct dodecatemorii ♑, als dan ist der kurtzste tag vnd lengeste nacht / Der ort vnd Circkel wird genennet Tropicus capricorni. Die zeit aber Solstitium brumale odder hvemale, gleicher gestalt wirdt de zeit im Sommer genent Solstitium æstivale.

Von disser zeit an lenget der tag / vnd die

die nacht kurtzet/biß so lange de ☉ widerumb zum ♈ kompt / alsdann ist ein Jar verlauffen.

Disse vier örter werden genennet puncta cardinalia, vnd in dissem Wercke mit grosser lust anzusehen.

Waß in dissem Ossenbrüggischen Wercke vor Operation odder wirckung/vnd was dasselbe Astronomischer weise zu wege bringen kan.

VIII.

Es ist in dissem Wercke ein frey erfunden Kunststücke/das es ohne Vnraste/ motu viviento von Auffgange nach dem Neddergange vmbgetrieben wird in vier vnd zwantzig stunden / vnd alle Planeten / Doch von Vndtergang nach dem Auffgang der Sonnen motu naturali, ihren lauff durch den Zodiacum vollenführen . Dann wer hat sie gehort odder gesehen/ das einig Ührwerck ohne Vnrast gemacht/ odder vmbgetrieben sie worden.

Wiewol die Vnraste ist hirin / wo man wil/kan sie das Werck trieben / wil man

man aber nicht / so muß sie stille stehen/ vnnd wird das Werck durch einen Ster-nen/welcher ausserhalb dem Wercke oben an dem Cronament geordent/ getrieben.

Wer zu wissen begert zu jeder zeit vnd stunde / welches von den 12. Himlischen zeichen vber vnsern Horizontem auffsteige in seinen graden / welches zeichen im vndtergange/welcher in corde cœli oben am Himmel / welches auch in imo cœli, vndter der Erden gefunden werde / Der sehe nur diß Werck an / er befindet nach seinem wünschen vnd begeren/Wie dann auch etliche der vornembsten Sternen / auff vnd vndtergehen.

Er sihe auch alle vhr vnd stunde in welchem zeichen/auch in welchem Grad/ in welchem Himlischen hause / in einem eigen odder frembden / in welchem ordt der Welt/ob im Auffgange/ ob im Niddergange/ ob im Mittage / odder ob im Mittnacht/die Sonne/Mondt/ Saturnus/Jupiter/ Mars/ɔc. odder ein ander Planeta/ odder einer ex stellis fixis, gesessen odder gefunden werde. Er sihet hir in zu welcher zeit vnd stunde/vnd in welchem hause des Himmels die Sonne / Mondt/Saturnus/ Jupiter/ odder der

andern

andern Planeten eine auffgehet / odder lineam anatolicam erreichet/ vnd des abents widder vndtergeht/ vnd sunsten . Er kan wissen wie lange ein jeglicher tag odder jegliche nacht durch das gantze Jar sey.

Mit grosser lust sihet man in dissem Wercke/ alle Conjunctiones, nicht allein der ☉ vnd ☽/ das ist/ weñ wir einen newen Mondt haben/ Sondern auch der andern Planeten/ als/ ♄ ♃ / ♀ ♂ / ☿ so wol vnder sich/ als mit der ☉ vnd ☾. Jha man sihet wenn die glücklichen vnd guten/ wenn die vnglücklichen vnd bösen. Item wenn/ die mittelmessigen/ zusamen kommen / Odder wenn ein gutter vnd böser/ ein gutter vnd mittelmessiger/ ein böser vnd mittelmessiger zusamen kommen/ als Jupiter vñ Venus sindt gutt/ Saturnus vnd Mars böse/ Sonne/ Venus/ Mond/ mittelmessig.

Vnd ist diß sonderlich mit lust anzumercken/ das der Mondt alle vier Wochē/ mit den andern Planeten zusamen komt.

Also sihet men ock alle Oppositiones der Sonnen vnd Mondts/ das ist/ wenn wir den vollen Mondt haben.

Item alle Oppositiones der Planeten welche sich zutragen / als ♄/♂/♂/♃/♃/☿ &c.

Auch der erste Quadrat vnd das letzt/ das ist/ das erste vnd letze viertheilt/ sihet an dem Mondt.

Item die Quadraschein odder gevierter Aspect des Monden mit den andern Planeten/ als ♄/♃/♂/♀/☿.

Auch sihet man hirin alle Trinos vnd sextiles Aspectus/ nicht allein der grossen beider Lichter/ als der Sonnen vñ Mond/ sondern auch der andern Planeten mit der ☉ vnd ☽/ darzu auch vnder sich selbst als die ☌ vnd △ Aspect/ ♄ vnd ♃/ ♃/ vnd ♂/♂/ vnd ♀/♀/ vnd ♄/♃ ☿. wie sie dan einen namen haben mögen.

Sonderlich aber ist zu mercken/ das/ Venus vnd Mercurius mit der Sonnen keinen gedritten odder gevierten schein/ odder oppositionem halten/ wie dan auch keinen Sextilschein/ dan sie kommen nimmermehr so ferne von der Sonnen/ dann solten sie zum geringsten einen Sextil machen/ so musten sie 60. grad von der Sonnen abgesessen sein.

Die ponderosos odder superiores Planetas, als ♄/♃/♂/ kan man von den inferioribus, als ♀/☿ fein vnterscheiden/ welche comites & satellites ☉ genennet werden. Darumb das siebber der ☉ laufen/

fen/heisse sie superiores, ponderosi/ aber wegen jres langsamen ganges. ☿ vnd ♀/ heissen inferiores, weilen sie vndter der ☉ jren lauff haben.

Auch siehet man hir an vnd kan wissen/ wenn Venus Morgenstern odder Abendstern ist.

Was die Aspecten sein.

DJe Aspecten der Planeten odder Sternen/ ist ein gewisser vndterscheit in den örtten odder Linien der zwelff zeichen/ in welchem sie einander helffet vnnd verhindern/ dan in guten helffen sie einander/ aber in dem bösen verhindern sie einander/ vnd sindt an der zall viere / nemblich ✶ □ △ ☍.

Der ✶ Sextil schein wird darumb genennet/ dieweil er dē sechsten theil des Circkels jnne hat/ das sindt zwey zeichen/ vnd erstrecket sich disser Aspect auff 60. grad.

Der □ Quadrat odder gevierterschein/ wird darumb genennen/ weilen er den vierten theil in dem Zodiaco jnne hat/ dann es geschicht/ wenn die Planeten odder Sternen durch drie zeichen / das ist/ durch 90. Grade mitteln.

Der Trinus odder drieeckig Aspectus wirdt/ wenn sich die Sternen odder Planeten/ durch den dritten theil des Zodiaci vndter einander tho theilen/ oder vnterscheiden/ vnd geschicht solches auff 120. gradt.

Der Gegenschein ∝ wirdt/ wenn sich die Sterne vnd Planeten durch den gegengesetzten theil des Circkels vnterscheiden/ vnd das geschicht durch sechs zeichen/ das sindt 120. gradt.

Von den Coniunctionibus der Planeten.

Es schreiben die alten Astrologi/ das die zusamen kunfft Saturni vnd Jovis grosse gewaltige verenderung bedeute/ sonderlich was de Religion/ vnd Bürgerliche Policey belangen.

Wenn aber Mars vnd Mercurius dar zu kommen so erregen sie jemmerlichen krieg vnd auffruhr/ zerstörung vnd verenderung der Reiche/ erwecken fremde Herrschafften bedeuten zerruttung/ vnd Ketzerye der Christlichen Religion bringen vnbestandthafftiges wetter/ sterben vnd Pestilentz.

So aber die Conjunctio Saturni oder

der

der Jouis glücklich ist vñ van dem Marte oder Mercurio vnuorhindert / odder werden von jnnen durch freundtliche Aspecten angesehen / als durch einen Trinum odder Sextilem / so machen sie jhre bedeutung gut. Als dan werden die Herren der Landtschafft / als Könige / Keiser / vnd dergleichen nach friedt vnd einigkeit trachten / sie werden auch gute Geserze vnd ordnung machen / vnnd werden alle ding zum glück erreichen.

Es sindt aber sölcher Conjunctiones sechs der obern Planeten / vndter dissen ist die vornembste Saturni vnd Jouis / in dem anfange des V / welche sich zutregt in 969. Jaren.

Die ander Conjunctio ist / wenn eben die Planeten in dem anfange einer jeden Triplicet der zeichen auff ein anedr stossen das geschicht in 240. Jaren : Dann treffen in einem jeden Trigono zwelff mal einander an / darnach verendert sich die Conjunctio in nechstfolgenden Trigonum.

Die dritte Conjunctio ist Saturni vnd Martis im anfang der Krebs / vnd verleufft sich in 20. Jaren. Dasse Conjunctio pflegt auch grosse verendrung vnd newe satzunge mit sich zu bringen.

Die vierte Conjunctio ist Saturni Jouis/in einem jeglichen Zeichen das geschicht in 20. Jaren einmal.

Die fünffte/so offt die Sonne in den ersten gradt des ♈ gehet / geschicht alle Jar ein mal.

Die sechste/ist der new Mondt mit der Sonnen/geschicht in 29. tagen vnd 12. stunden/secundum Alcabitium.

Also sihet man hirin/nicht allein die geringen vnd schlechten Conjunctiones / sondern auch die vorneubsten vnd gewaltigesten mit allen Aspecten / sie sein geschaffen wie sie wollen. Mit allen abwechselung der Triangeln / als aus dem feurigen/ welcher in dissen zeichen ist ♈/ ♌/ ♐. In erdischen/ welcher ist in dissen zeichen ♉/ ♍/ ♑ folgens in den leufftigen in dissen zeichen ♊/ ♎/ ♒/ Vnd letzlich in den wesserigen Trigonum/ welcher ist in dem ♋ ♏ ♓.

Gleich fals sihet man hirin die Conjunctiones aller Planeten mit dem Drachen beide des höuedes vnd des swantzes/ darinnen dan auch / odder gar nahe darbey alle Ecclipses / odder verfinsterung der Sonnen vnd des Mondts geschicht/ Darzu sihet man welcher Planeta dominus Ecclipsis/odder auffsteigende zeichen

Ferner hat man hir die Apertiones portarum, welcher ein verstendiger wol sehen kan auß der.

	☾	♄	Alcabit.
	☉	♃	Quando inferior jun-
♂ ☌ □ ♃ vnd	☿		gitur superiori plane-
	♂	♀	tæ, & cum hæc domus
			eorum fuerint oppoſi-
			tæ.

Item Apertiones valvarum magnarum, von welchen Joannes Hiſpalenſis alſo ſchreibt. Quando Luna ſeparatur á conjunctione alicujus planetæ, vel ab ejus aſpectu, & conjungitur alteri planetæ, & ſunt illorum planetarum domus oppoſitiæ, hoc eſt apertio valvarum magnarum.

	☉	recedens	♄
☾ ♂ ☌ □ ♃		ſi fera-	☿ vel contra.
	♂	tur ad	♀

Auch bringet diß Werck zu wege regreſsus planetarum/ das iſt/ wenn einer odder mehr von den andern Planeten/ wider die ordnung der zwelff zeichen in dem Zodiaco widder keren/ als von dem ♈ zu den ♓/ vom ♋ zum ♎/ ꝛc.

Item directiones planetarum, das iſt/ wenn die Planeten nach rechter ordnung der zwelff zeichen lauffen.

Item, stattiones Planetarum; das ist/ wenn vns bedündt das die Planeten stehen/ vnd wenden sich nicht/ noch zur linken noch zu der rechten.

Item ascensus & descensus Planetarum, das ist, wenn die Sonne/ Mondt/ odder ein ander Planeta / auff das aller nidrigst ist in dem Capricorno, als die Sonne vmb Weihenachten ist widderumb durch den Mittag zu vns auffsteiget zu dem Norden / welcher vnter den Planeten das thut/ der wird Ascendens genennet.

Widderumb wann die Sonne / der Mond/ odder ein ander Planet auff das alle höchste ist als zu Mi tsommerzeit/ vnd widder hinab steigt/ welcher das thut/ der wird Descendens genennet. Der Mondt thuts alle vier Wochen/ Saturnus in 30. Jaren Jupiter in 12. ꝛc. Der eine ein grad/ der ander langsam.

Man sihet hirin/ vnd bringt das Werck zu wege/ welcher Planeta orientalis, im Auffgange/ vor der Sonnen/ welcher occidentalis, im Untergange nach der Sonnen gehe.

Noch hat man hirin/ wan die Planeten auff vnd vntergehen/ Cosmice, Achro

chronice Heliacę, daruon die Poeten.

Es geben sich auch die regierenden Planeten nicht allein auff ein jedes viertheil/ sondern auff das gantze Jar.

Diß Werck stellet vor augen/ locum fortunæ, vnd alles was in Natiuiteten/ in thematis cœlestibus nödig.

In welchem Denario jedes Decanatus die Ecclipses der Sonnen/ odder des Mondts geschehen.

Kurtzlich zu schreiben/ hat man hirin alle dignitates der Planeten/ die domos exaltationis, triplicitates, terminos, & facies wie dē gelerten disser kunst bekant.

Auch sihet man / welcher Planeta sie combustus, infirmus fortis, odder sunst in seinem casu, vnnd was der dinge mehr sindt/ &c.

Von den Tafeln / welche vnder disem Wercke an der Erden stehen/ vnd zugleich mit beweget vnd vmbgetrieben werden/ was darin zubesehen.

Von der Ersten.

Es werden drie Tafeln von dem Wercke zugleich vmbgetrieben / Doch

eine grösser als die ander. Die grösseste hat sechs Circkeln.

1. In dem ersten findet man den Zall der tag eines jeden Monats/ als im Januario 31. tage. Im Februario 28. so es ein gemeine Jar/ so aber ein Schaltjar/ 29. In dem Martio 31. Im Aprill 30. In dem Maio 31. In dem Junio 30. In dem Julio 31. Im Augusto 31. Im September 30. Im October 31. Im Nouember 30. Im December 31.

2. In dem andern befindet man den Gülden zall/ Aureus numerus genant/ odder Cyclus decemnovalis, odder Lunaris, hat in sich 19. Soñen Jar/ Ist von Metone erstlichen zu dem ende gerichtet/ das man alle Jar den newen Mond/ den vollen/ vnd die viertels finden solte/ Vnd disser zall ist durch den Calender mit Gülden Buchstaben geschreiben geworden/ dar von er seinen namen bekommen/ Hic cyclus doctis non immerito suspectus esse cepit, nostro quoq; ævo non fungitur suo officio tam celebri ac glorioso, alio quodam nobis non minus necessario. An disses stadt sindt die Epacta in dem Gregorianischen newen Reformirten Calender / welche halten von 30. biß auff 1.

3. In dem dritten findet man die Sondags Buchstaben/welcher Buchstab des Jars sey / dar findet man einen Gülden Punct gesetz.

4. In dem vierten Tirckel findet man der Monden abtheilung / secundum veterem consuetudinem Romanorum, per idus, nonas, calendas.

5. In dem fünfften Tirckel hat man die Festtage des gantzen Jars/ hir zwischen findet man auch auff einem jeden Monadt gesetzet tag vnnd stunde / wann die Sonne auff vndtergehet.

Item wie lang der Tag sey / das ist/ wie viel stunde die nacht habe / von dem nidergang der Sonnen/ biß widder zum auffgange.

6. In dem sechsten hat man den newen Mondt/das erste vnd letze viertheil / darzu den vollen Mond/auff jeden tag durch die 12. Monat/durchs gantze Jar.

Von der andern Taffeln.

In disser ander Taffel / welche nur etwas kleiner ist / sindt begreiffen 9. Tirckel.

In

1. In dem ersten vnd aussersten hat man zu zellen die Jare von der Geburt Christi/ biß auff gegenwertigs vnd ferner.
2. In dem andern ist die Gülden zall.
3. Inn dem dritten/ hat man den Sontages Buchstaben/ es sey ein gemein oder der Schaltjaren/ zwey stehen/ gehet der erste biß auff Matthiæ/ die ander ferner das Jar auß.
4. Im vierten findt man/ wie viel Wochen zwischen Wihenachten / vnd Fastnacht gehalten werden.
5. In dem fünfften/ wie viel tage / vber gedachte Wochen/ sindt.
6. In dem sechsten hat man literam Epactarem/ welcher auch seinen nutz hat.
7. In dem siebenden der Sonnen zall.
8. In dem achten der Römer zall/ Indictio.
9. In dem neunden sihet man / welches Jar Embolismalis sey/ das ist/ welchs Jar 13. new Monschein habe / darvon droben meldung geschehen / am ende Mansionum Lunæ.

Von der dritten Taffeln.

In der dritten Taffeln/ welcher die ersten/ kan man sehen/ in welchem zeichen vnd

vnd grad der Mondtalle tage ist/durch das gantze Jar/vnd was in einem jeden Zeichen zu thun / als Kopffen/ Baden / Aderlassen/ Pflantzen/ Seen/ vnnd was der dinge mehr sindt/welcher Characteren vnd zeichen darvey stehen/ die sölches anzeigen.

Disse Taffel wirdt zugleich / wie die andern zwey / welcher grosser/ von dem obristen Wercke vmbgetrieben.

Vor disser Taffel stehet ein Bildenisse eines Menschen / sehr kunstreich zugericht /welchs leib offen / also das man sehen kan /wie der Mensch inwendig geschaffen/an Hertz Lungen/Leber/ Miltz/ Netz/Derme/Blase, vnd andern.

Hir vndter stehet ein klein Taffelein / welche in sich hat eine erkleerung disser Anatomiæ des Mensches leibs.

Noch ist hir bey ein Taffel/welche zeiget / welche Glider/ dissem oder jennem Himlischen zeichen vnderworffen/ Als:

Dem ♈ das Heupt/Angesicht/ Augen/ Ohren.

Dem ♉ Hals/Nacke/Kele.

Dem ♊ die Schuldern/Arm/Hande.

Dem ♋ die Lung/ Brust/Leber, Ribbe/ Nieren.

Dem

Dem ♋ das Hertz/Magen.
Der ♌ der Bauch/Ingeweidt.
Der ♎ die Weiche/Nabel/Scham/
Blase.
Dem ♏ die Scham/test. ꝛc.
Dem ♐ de Hufft am Schenckel/ꝛc.
Dem ♑ die Knye.
Dem ♒ die Schinbein.
Den ♓ die Füsse/Knoden/ꝛc.

Beschluß.

VOrgedachter Jodocus Bördeker / dieses Astronomischen Werckes Meister / hat es nicht allein aus seinem eigen Heupt gepractisiert / sondern auch mit seinen Handen gearbeidet/geficlet gedrie let/zusamen geneidet/eisern/stangen/vnd scheiben/triffte vnd radtwerck/klein vnnd groß/so jnwendig viel vnnd mancherley sein/sehr wunderlich vnd kunstreich/selbst an einander geordnet vnd eingesetzt. Alles auch mit Gelt vnd Silber angelegt/ die Flügels gemal let/alle Holtzwerck mit bestendigen Farben angestrichen/wie dan auch augenscheinlich außwendig zusehen/ ohne jenniges Menschen hülffe/ biestandt/ that vnd that.

Das

Das aber das Werck solte verzieret sein mit mancherley Motiuen/ wie villichte in andern Wercken zusehen/ist nicht/ denn diß einige/ Nemblich/ ein Manßbildt sitzt vnden vor dem Wercke/die hat in der lincken hant ein Schwerdt / in der rechten ein Stundeglaß. Wenn nun die stunde verlauffen/so dreihet er das Heupt zur lincken vnd zur rechten handt/sihet einmal odder vier vmb/vnd wendet also das Stundtglas vmb.

Auch sint zwey Vögel/welche mit jren nabeln die stunde zeigen/wenn nun dieselben vnten kommen / alsdan bögen sie den Hals zu rücke/ biß so lange sey einer stangen her gangen sint.

Es hatte aber disser Meister wolhunderley Motiuen / wie ich dann offtmal mit jhm dar von geredet / an diß Werck machen vnd ordnen können / Weilen aber solche nicht viel anßbringen/vnnd die motus cœlestes weinig zieeren/hat er den arbeidt daran sparen/ vnd viel lieber an die principalia wenden wollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-667463-p0068-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-667463-p0069-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-667463-p0070-8

B.I.G. Farbkarte #13
Centimetres Inches
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

MVNDI

MIRACULUM

Des vner-

horten/ Newen/ Kunst-

reichen vnd vber alle masse

wunderbarlichen Astronomischen

Werckes/ welches in Westphalen

zu Ossenbrugk in der Thumbkir-

chen zusehen/ eigenltiche vnd ware

beschreibunge.

Durch

HENRICUM VVINAN-
dum Corb. Scholæ Osenb.
Lector.

M 4209

Gedruckt zu Cölln/
Durch Balthaserum Clipeum
zum Baum.

Anno M. DCIII.

BBB.